

Mesnerdienst

Der Mesnerdienst steht in besonderer Beziehung zum Altar und zur Liturgie der Kirche, zur Feier der Gottesdienste. Von dort erhält er seine Aufgabe, hohe Würde und Bedeutung. Als Laie nimmt der Mesner am Sendungsauftrag der römisch-katholischen Kirche teil. Eine starke lebendige Beziehung zu Jesus Christus und seiner Kirche ist ein wesentlicher Bestandteil für eine gute Ausübung dieses Dienstes.

Schöne Liturgie macht Freude! Dazu gehört auch eine gute und qualitative Vorbereitung. Der stille Anteil des Mesners daran wird kaum beachtet. Sehr wohl würde uns aber sein Fehlen auffallen.

Biblische Wurzeln des Mesnerdienstes

Bereits im Alten Testament werden neben den Priestern Personengruppen wie die Leviten erwähnt, die im Tempel besondere Dienste zu verrichten hatten. Jesus legte selbst Wert darauf, dass für die Feier des letzten Abendmahls mit seinen Jüngern die notwendigen Vorkehrungen getroffen wurden. Er schickte dazu Petrus und Paulus voraus, um alles vorzubereiten (vgl. Lukas 22, 7-13).

Geschichtlicher Rückblick

Die frühen Christen der Urkirche trafen sich zu ihren Gottesdiensten anfänglich in Privathäusern. Mit dem Beginn von Kirchenbauten entstanden auch die ersten Dienste, die sich im heutigen Mesnerdienst wiederfinden.

Im frühen Christentum übernahmen Diakone neben ihren karitativen Aufgaben auch das Amt, im Gottesdienst für die kirchliche Ordnung zu sorgen. Sie öffneten und schlossen die Pforten der Kirche (Ostiarier), bereiteten den Gottesdienst vor, unterwiesen die Katechumenen und stimmten die Psalmgesänge an.

Zur Aufgabe eines Ostiariers zählte später auch das Läuten der Glocken. Die Weihe zum Ostiarier gehörte früher zu den sogenannten niederen Weihen, den Vorstufen zur Priesterweihe, was dazu führte, dass der Mesnerdienst lange Zeit nur von Männern übernommen wurde.

Im Laufe der Zeit kamen weitere Aufgaben hinzu, die sich zum eigenständigen Mesnerdienst entwickelten. Je nach Region kam es zu unterschiedlichen Bezeichnungen für diesen Dienst: "Küster" von custos = Wächter, Hüter; "Mesner" von mansio = Wohnung bei der Kirche; "Sakristan" von sacer = heilig, der für die Sakristei zuständig ist.

Was gibt es zu tun?

Dienst an der Liturgie

Vor- und Nachbereitung sowie gegebenenfalls Assistenz bei Gottesdiensten, Sakramentspendungen (Taufe, Erstkommunion, Firmung, Hochzeit), Begräbnisse, Prozessionen, Aufbauten und Dekorationen zu besonderen liturgischen Anlässen (Weihnachten, Fastenzeit, Ostern, Pfingsten, ...).

Dienst am Gottesdienstraum und dessen Einrichtungen

Kirche, Sakristei, Kirchturm, Dachböden, Öffnen und Schließen, kleine Instandhaltungsarbeiten, Beobachtung der Bausubstanz.

Liturgisches Inventar

Sachgerechte Handhabung, werterhaltende Pflege und Lagerung von kirchlichen Textilien (Paramenten), Geräten, Büchern, ...

Technisches Inventar

Pflege und Wartung von Uhren und Läutanlage, Beleuchtung, Beschallung, Heizung, ...

Pastoraler Dienst

Unterstützung: Ministrantinnen und Ministranten, Lektorinnen und Lektoren, Kommunionhelferinnen und Kommunionhelfer, Verantwortliche für die musikalische Begleitung, Ansprechperson für Kirchenbesucher.

Nach Absprache mit dem Zelebranten (Pfarrer) können auch Aufgaben in der Liturgie wie Lektor, Kommunionhelfer übertragen werden.

Mesnerteam Ludesch